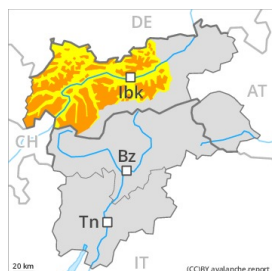
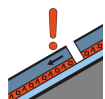




Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 17.12.2020



Altschnee



2200m



Tribschnee



2200m

Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Ausgeprägte Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2600 m, auch an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinen sind sehr vereinzelt groß.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2200 m. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vor allem in den Föhngebieten wuchsen die Tribschneeansammlungen nochmals an. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Vorsicht im Bereich der Waldgrenze. Die neueren Tribschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe, besonders an sehr steilen Sonnehängen unterhalb von rund 2600 m.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Der obere Teil der Schneedecke ist recht homogen, mit einer lockeren Oberfläche. In den letzten Tagen entstanden an allen Expositionen teils störanfällige Tribschneeansammlungen, v.a. an kammnahen Schattenhängen. Die Tribschneeansammlungen liegen im Bereich der Waldgrenze teilweise auf Oberflächenreif.

Die Altschneedecke ist stellenweise störanfällig, v.a. an steilen Schattenhängen. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach. Lawinenabgänge und Stabilitätstests bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Der obere Teil der Schneedecke ist feucht, v.a. an sehr steilen Sonnehängen sowie in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz



Kaum Rückgang der Gefahr.

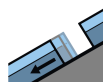


Gefahrenstufe 3 - Erheblich

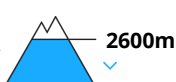


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 17.12.2020



Gleitschnee



Tribschnee



Waldgrenze

Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Tribschnee beachten.

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. An sehr steilen Grashängen und an Sonnenhängen sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, auch recht große. Exponierte Teile von Verkehrswegen können besonders in den schneereichen Gebieten vereinzelt gefährdet sein. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Die Tribschneeansammlungen der letzten Woche müssen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost vorsichtig beurteilt werden. Diese liegen vor allem an kammnahen Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche, Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze. Die neueren Tribschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.6: lockerer schnee und wind

Der obere Teil der Schneedecke ist recht homogen, mit einer lockeren Oberfläche. In den letzten Tagen entstanden an allen Expositionen teils störanfällige Tribschneeansammlungen, v.a. an kammnahen Schattenhängen. Die Tribschneeansammlungen liegen im Bereich der Waldgrenze teilweise auf Oberflächenreif.

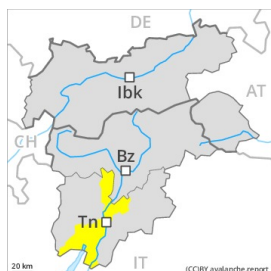
Die Altschneedecke ist stellenweise ungünstig. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach. Bodennahe Schwachschichten können sehr vereinzelt noch ausgelöst werden.

Tendenz

Kaum Rückgang der Gefahr.

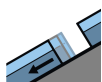


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 17.12.2020



Gleitschnee



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee vorsichtig beurteilen. Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

Mit dem Niederschlag sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgroße.

Die frischen Triebschneeansammlungen sollten vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

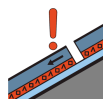
Die Neuschneeaufgabe ist recht homogen, mit einer lockeren Oberfläche. Der untere Teil der Schneedecke ist feucht, besonders in tiefen und mittleren Lagen. Mit mäßigem Wind entstanden in den letzten Tagen Triebschneeansammlungen, v.a. in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Dies oberhalb der Waldgrenze.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Altschnee



Tribschnee



Alten Tribschnee kritisch beurteilen.

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage müssen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden. Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht mit dem Altschnee verbunden.

Lawinen können stellenweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Dies aus sehr steilen noch nicht entladenen Einzugsgebieten in hohen Lagen und im Hochgebirge, besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Dies vor allem mit großer Belastung.

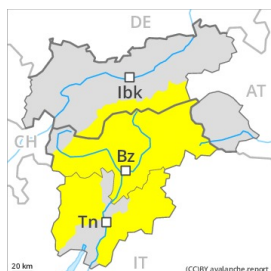
Schneedecke

Diese winterlichen Wetterbedingungen führten v.a. an Schattenhängen zu einem ungünstigen Aufbau der Schneedecke. Tief in der Altschneedecke sind besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Frischere Tribschneeansammlungen entstanden vor allem in windgeschützten Lagen. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander verbunden. Der untere Teil der Schneedecke ist feucht. Dies besonders in tiefen und mittleren Lagen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

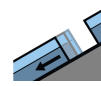
am Donnerstag, den 17.12.2020



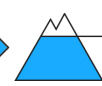
Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2600m

Triebschnee ist die Hauptgefahr. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Die teils großen Triebschneeansammlungen der letzten Woche müssen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden. Sie sind teilweise dick und vor allem mit großer Belastung auslösbar.

An sehr steilen Grashängen und an Sonnenhängen sind Gleitschneelawinen möglich, auch recht große. Exponierte Teile von Verkehrswegen können besonders in den schneereichen Gebieten vereinzelt gefährdet sein. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Lawinen können vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Dies aus sehr steilen noch nicht entladenen Einzugsgebieten in hohen Lagen und im Hochgebirge. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.6: lockerer schnee und wind

Die Schneedecke ist recht gut verfestigt. Frischere Triebschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander verbunden. Dies in hohen Lagen und im Hochgebirge. Der obere Teil der Schneedecke ist weich, mit Oberflächenreif auf der Oberfläche. Tief in der Altschneedecke sind besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Der untere Teil der Schneedecke ist feucht. Dies besonders in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Einzelne Gleitschneelawinen können auch in der Nacht abgehen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 17.12.2020



Tribschnee



2000m

Vorsicht vor Tribschnee.

Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie können vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost in hohen Lagen vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sie sind meist klein.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

In den letzten Tagen entstanden in hohen Lagen teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Altschneedecke ist teils schwach, besonders an steilen Schattenhängen in hohen Lagen. In tiefen und mittleren Lagen liegt wenig Schnee. Die Schneedecke ist weich, mit Oberflächenreif auf der Oberfläche, v.a. im Bereich der Waldgrenze. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.